Geschichtskreis Motorenfabrik Oberursel e. V.

Stammtisch 2019 - 05 am 19.11.2019

Helmut Hujer - 23.11.2019

Im Werksmuseum, ab 17.00 Uhr; 15 Teilnehmer (1 Gast); Einladung vom 05.11.2019

Einführungsvortrag (50´) von Rolf-Jürgen Christian zum Thema:

Kundendienst - Technical Services

Auf dem Lebensweg eines Produkts ist die der Entwicklungs- und der Produktionsphase folgende Nutzungsphase im Normalfall die am längsten währende. Gerade bei militärischen Gemeinschaftsprogrammen stehen - in der Regel über mehrere Jahrzehnte - eine ganze Palette von unterschiedlichen Leistungen an, die zudem für oft mehrere Betreiber und Vertragspartner zu erbringen sind. Auch heute sind am Standort Oberursel mehrere solcher Programme zu betreuen, und von der darus resultierenden, vielfältigen Konstellation sind die Organisation und die Arbeiten des Technischen Kundendienstes nach wie vor geprägt.

Allerdings werden heute insbesondere die früher personalaufwändigen Arbeiten zu den Technischen- und zu den Material-Dokumentationen und Handbüchern an dafür spezialisierte Unterlieferanten vergeben, sodass im eigenen Kundendienst nur noch deren Steuerung und Überwachung liegen. So umfasst der Technische Kundendienst heute 32 Beschäftigte, einschließlich einiger in Dahlewitz an BR700 Non-Civil arbeitender Kollegen, sowie seit Kurzem auch die Arbeitsplaner für die Geräteinstandsetzung in Oberursel.

Wesentlichen Umfang an den in Oberursel betreuten Programmen hat noch immer, nach bereits über vier Jahrzehnten, das Programm Tornado. Mittlerweile werden von den einst fast eintausend nur noch rund 190 Luftfahrzeuge betrieben, bei den Luftwaffen Deutschlands, Italiens und Saudi-Arabiens. Daneben gehört das auch schon seit Mitte der 1970er Jahre vertraute Hubschraubertriebwerk Gnome weiterhin zum Portfolio, nun bei den Instandsetzungsleistungen wieder beschränkt auf die Triebwerke der Bundesmarine. In neuerer Zeit hinzugekommen sind die Betreuung der T56-Triebwerke für die acht P-3C Orion Seeaufklärer der Bundesmarine, deren Instandsetzung allerdings bei einem Unterlieferanten erfolgt, und das Triebwerk GEM Mk1017 für die 22 Sea Lynx ebenfalls der Bundesmarine. Dessen sieben Hauptmodule werden in Oberursel instandgesetzt, Arbeiten am Gesamttriebwerk erfolgen bei der Marine in Nordholz, wo sich auch der Meister-Prüfstand befindet.

Ob in der Zukunft das Triebwerk T55 das Portfolie bereichert, hängt davon ab, welches Muster in der Bundeswehr die alternden CH53 Transporthubschrauber ablösen wird. Wie Ende der 1960er Jahre konkurrieren hier die jeweils weiterentwickelten Muster CH53 (T64) und CH47 (T55).

<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<< >>>>>>>>>>>>>>>>>>>>